

Nationalratswahlen 2019



Diese Kandidatinnen* unterstützen die Forderungen des Frauen*streik-Kollektivs Kanton Solothurn



Forderungen des Frauen*streik-Kollektivs Kanton Solothurn an den Regierungsrat

Langfristig streben wir eine Gesellschaft an, in der die Menschen aller Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen gleichberechtigt sind. Dazu müssen hierarchische Strukturen aufgebrochen und Lohn- sowie Care-Arbeit neu konzipiert werden.

Schaffung einer Stelle für Gleichstellungsfragen, analog Bundesebene.

Diese ermöglicht unter anderem die Umsetzung und Überprüfung vieler der nachfolgenden Forderungen.

LOHNGLEICHHEIT

- Der Kanton vergibt Aufträge ausschliesslich an Unternehmen, in denen die Lohngleichheit garantiert ist und die aufzeigen können, mit welchen Massnahmen sie diese erreichen. (Wie im § 9 des Gesetzes über die öffentliche Beschaffungen des Kantons Solothurn festgelegt.)
- Der Kanton setzt die Forderungen der Lohngleichheits-Charta wirksam um.

MEHR FRAUEN* IN ENTSCHEIDUNGSPPOSITIONEN

Der Kanton strebt eine Frauen*quote von 50% bei der Besetzung von Chefbeamt*innen-Positionen an.

FAIRE RENTEN FÜR FRAUEN*

Der Kanton zahlt als Arbeitgeber ab dem 1. Lohn-Franken in die Pensionskasse ein.

ANALYSE DER VERTEILUNG VON SUBVENTIONS- UND VERGABEGELDERN

Bei Vergabe von öffentlichen Geldern wird darauf geachtet, dass Projekte mit und von Frauen* gefördert werden.

ANERKENNUNG UND AUFWERTUNG DER CARE-ARBEIT

Der Kanton gewährleistet eine bezahlte Betreuungszeit für pflegebedürftige Angehörige.

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

- Der Kanton stellt sicher, dass jedes Kind einen bezahlbaren Betreuungsplatz erhält, indem er Kindertagesstätten und Tageschulen unterstützt.
- Teilzeitarbeit soll in der kantonalen Verwaltung auf allen Stufen ermöglicht und gefördert werden, auch für Männer.
- Die kantonale Verwaltung gewährt eine angemessene Elternzeit, zusätzlich zum 14-wöchigen Mutterschaftsurlaub, basierend auf dem erfolgreichen skandinavischen Modell.

KEINE DISKRIMINIERUNG

- Der Kanton setzt sich auf verschiedenen Ebenen gegen Diskriminierung ein, indem er namentlich Steuerformulare modernisiert und eine Antidiskriminierungskampagne durchführt.
- Zudem verbietet er sexistische Werbung, unter Wahrung des Grundsatzes Nr. 3.11 der schweizerischen Lauterkeitskommission.

CHANCENGLEICHHEIT FÜR MIGRANTINNEN*

Berufs- und Bildungsförderungs-Programme für Migrantinnen* werden vom Kanton lanciert und umgesetzt.

VERHINDERUNG VON HÄUSLICHER UND SEXUELLER GEWALT

- Es wird ein Präventionsprogramm für öffentliche Institutionen angeboten.
- Es soll ein ambulantes Übergangs- und Zusatzangebot zum Frauenhaus geschaffen werden, welches betroffene oder gefährdete Menschen nutzen können.

